



MARIÄ HIMMELFAHRT: MESSE AUF DER HINTEREGGERALM

MITTWOCH, 15. AUGUST 2001

Ab 7.00 Uhr fährt das Taxiunternehmen Fluch zum Preis von S 45,- ab dem Kino nach Hinteregger; das Taxi bringt Sie auch wieder ins Tal zurück.

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Kräutersegnung beim Bildstock auf der Hintereggeralm

Die hl. Messe wird wie im Vorjahr von „Fredri's Muntermacher“ aus Weißenbach musikalisch begleitet und umrahmt.

Die „Sängerrunde Drachenwand“ aus St.Lorenz am Mondsee/OÖ. wird die Alpenländische Messe von Lorenz Meierhofer singen. Die Leitung dieses Männerchores hat Franz Frischling. Wir dürfen uns schon jetzt darauf freuen; ich lade zur Mitfeier herzlich ein!

Die Messfeier findet bei jeder Witterung statt.

Foto: Geri Fröhlich



DI Christian Lidl (3. von links – Sohn von Manfred und Steffi Lidl) betreibt als Vermessungstechniker in Mondsee ein Büro; er kommt mit seinen Sängerkameraden nach Liezen, um Ihnen einen besonders schönen Teil seiner engeren Heimat zeigen zu können.

GRAFFITI AN DER KALVARIENBERGKIRCHE WURDEN ENTFERNT

Der Täter hat den entstandenen Schaden gutgemacht, die Fa. Feuchter hat die erforderlichen Arbeiten am 21. Juni 2001 durchgeführt.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Fensterahmen der Kalvarienbergkirche gestrichen, was schon dringend war; die Kosten für diese Malerarbeiten durch die Fa. Feuchter hat auf eigene Initiative hin die Baufirma Ing. Sepp Letmaier übernommen; die Pfarre sagt herzlich Danke!

WORTGOTTESDIENSTE ZUM SCHULSCHLUSS

Donnerstag, 5. Juli 2001

8.00 Uhr: HS Liezen

8.45 Uhr: HS Liezen

10.00 Uhr: VS Weißenbach

Freitag, 6. Juli 2001

7.45 Uhr: HAK und BBAKIP

8.45 Uhr: VS Liezen, Vorschule,
1. und 2. Klassen

9.30 Uhr: VS Liezen, 3. und 4. Klassen

URLAUBSVIELFALT

Nur noch wenige Wochen trennen Sie von Ihrem Urlaub, die Vorfreude und die Erwartungen sind groß. Wie urlauben Sie denn gern?

Viele unserer älteren Pfarrbewohner haben Jahr für Jahr dasselbe Urlaubsziel; sie bekommen immer das gleiche Appartement, denselben Stellplatz für den Wohnwagen; sie machen Urlaub mit befreundeten Familien, haben am Urlaubsziel längst gute Freunde gewonnen und genießen dort eine bevorzugte Behandlung.

Familien mit Kindern schließen sich auch gerne mit verwandten oder befreundeten Familien zusammen, ihr Urlaub richtet sich mehr nach den Wünschen der Kinder, mit denen sie viel unternehmen. Die Eltern spannen aus und erholen sich so.

Wieder andere wollen einen richtigen Faulenzerurlaub: an ihrem Urlaubsziel steht ihnen alles zur Verfügung, sie brauchen sich um nichts zu kümmern, sie werden den ganzen Tag umsorgt. Sie verbringen den Tag je nach Wetter und Laune, ohne irgendwelche Zwänge.

Immer mehr Menschen suchen den Abenteuer-Urlaub, um sich dabei an die Grenzen ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit heranzutasten. Diese Tage sind oft von Extremen geprägt, die sehr rasch wechseln können.

Viele Pfarrbewohner nutzen ihren Urlaub für Bildungsreisen in ferne Länder, tauchen ein in eine fremde Kultur/Religion, sammeln Eindrücke, lernen die Geschichte eines anderen Volkes kennen und beginnen oft über die Lebensweisheit und die kulturellen Leistungen eines anderen Volkes zu staunen.

Andere nutzen ihren Urlaub Jahr für Jahr in der Weise, dass sie in dieser Zeit sehr viel vom alltäglich Gewohnten weglassen und dabei erfahren, wie wenig man braucht, um glücklich und zufrieden zu sein. Im Rucksack, im Topcase auf dem Motorrad muss das Wichtigste Platz haben. Sie verbringen diese Zeit mit Freunden, legen jede Hast ab, lassen sich vom sonst üblichen Leistungsdruck nicht einholen. Sie erleben alles intensiv – das Wandern, Bergsteigen, Radfahren, das Biken, das Schwimmen. Sie spüren die Sonne und den Wind, den Regen, das Wasser, die Blumen, die Wolken, die Laute der Natur und der Vögel. Dazu gehören ein eher einfaches Essen und ein bescheidenes Quartier.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung des Leitartikels:

Schließlich gibt es auch noch jene Gruppe von Menschen, welche nie Urlaub machen – weil sie lieber zu Hause, im Gartenhaus bleiben oder weil die finanziellen Mittel für einen Urlaub nicht ausreichen oder weil die Kinder noch zu klein sind. Die Kleinen dürfen dann meist Wochen bei Verwandten verbringen, sodass es letztendlich allen doch auch gut geht.

Wie immer jemand diese Wochen verbringt, eines sollte in jedem Urlaub möglich sein: jeder sollte den Mut haben, in sich hineinzuhorchen, um zu erfahren, ob seine Seele ruhig und zufrieden ist, oder ob sie trauert, weint oder gar schreit. Ich weiß, es kann sehr störend und ärgerlich sein, wenn ausgerechnet im Urlaub jemand seinem Partner, seiner Familie, seinen Eltern sagt: „Mir geht es schon lange nicht gut; darf ich dir/euch sagen, was mich ängstigt, traurig macht, was mich überfordert, wie und wo ich etwas ändern möchte. Willst du mir dabei helfen?“ Persönliche Probleme machen keinen Urlaub, sie sind einfach da, ob man dies wahr haben will oder nicht.

Wie auch immer Sie Ihren Urlaub verbringen, ich wünsche Ihnen Erholung, viele schöne Eindrücke und Erlebnisse, die Gemeinschaft mit Freunden.

Ich wünsche Ihnen Zeit für sich selbst, damit es auch Ihrer Seele wirklich gut geht.

Diesem Wunsch schließen sich alle meine Mitarbeiter an.

Glückliche Tage in der Vielfalt des Lebens und der Interessen wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Prof. Schmidt



Ausspannen ist eine Pflicht,

denn nur mit ausgeruhten Augen können wir sehen, was wirklich wichtig ist; nur mit ausgeruhten Ohren können wir aufmerksam zuhören und auch Ungesagtes verstehen;

nur mit ausgeruhtem Mund finden wir das treffende Wort, das aufrichtet, Hoffnung gibt und anderen Mut zum Leben macht; nur mit ausgeruhter Nase können wir riechen, ob Menschen zu ersticken drohen; nur mit ausgeruhten Händen können wir anpacken, wo es Not tut, aber auch behutsam über's Haar streichen; nur mit ausgeruhtem Herzen können wir so herzlich sein, wie wir eigentlich sind.

Christa Kokol



Urlaub im Alltag

URLAUB im Alltag
bewusst den kühlen Hauch des Morgens
einatmen und die warme Luft langsam
ausströmen lassen.

URLAUB im Alltag
sich einige Minuten unter einen Baum
setzen, das Spiel der Blätter beobachten
und die Vögel singen hören.

URLAUB im Alltag
morgens die Wohnung verlassen und in
freier Natur den Sonnenaufgang bewundern.

URLAUB im Alltag
das Radio aufdrehen, in Stimmung kommen,
mitsingen und wieder einmal tanzen.

URLAUB im Alltag
ein Lieblingsbuch hervorräumen und
darin nach Herzenslust lesen.

URLAUB im Alltag
eine Frühstücksemmel mit Butter
und Honig bestreichen und genussvoll
hineinbeißen.

URLAUB im Alltag
Gerüche des Frühlings und Sommers
wahrnehmen, Blumen und Käfer beobachten,
die bunte Fülle der Farben bestaunen und
sich vom Sommerwind streicheln lassen.

URLAUB im Alltag
einen ganzen Tag tun, was mir Freude macht.

(Idee aus „KMM“, Neufassung Christa Kokol)

Freiheit.

Geborgen in den Armen Gottes.
Aufgehoben bei Menschen,
die wir lieben.
Freude und Seligkeit verspüren.
Die ewige Weite und Tiefe erahnen.

Segensgebet für frohe Tage

Gesegnet sei jeder Tag,
jeder Sonnenstrahl und
jeder Regentropfen.
Gesegnet sei jeder Mensch,
der mir begegnet,
jeder den ich mag und jeder,
der anders ist,
als ich es mir vorstelle.
Gesegnet sei jedes Wort, jedes,
das aufbaut und zum Himmel
schweben lässt
und jedes, das wieder auf die Erde
zurückführt.
Gesegnet seien alle Träume und Visionen,
jene die in Erfüllung gehen und jene,
die Luftschlösser bleiben.
Gesegnet sei das Leben,
jeder Tag und jede Stunde.
heute, morgen, immer.

CCK

GEDANKEN ZUM THEMA URLAUB/FERIEN

Von ganzem Herzen wünsche ich dir ...

... den Willen und die Fähigkeit zum Genießen.
Ja, du darfst bereit sein, das Schöne schweigend
oder jubelnd zu begrüßen wie einen neuen Tag.
Deine ganz persönliche Art zu genießen kannst
du pflegen und weiterentwickeln – und es ist
eine gute Weisheit, dass Genuss alltäglich ist.
Wahre Genuss-Könnerschaft gipfelt im ange-
messenen Maß: Weniger ist mehr!

... das Empfinden für die Zeitlichkeit; es ist ge-
rade jetzt die beste Zeit. Warte nicht immer auf
die Zukunft. Das Leben morgen und übermorgen
ist ungewiss – nur hier und heute kannst du
glücklich sein. Es wird andere Orte und Zeiten
geben – aber wenn du das Jetzt als das Vorläu-
fige betrachtest, lebst du am Leben vorbei. Es
ist nicht so, dass du denken sollst: „Es hat noch
Zeit – es ist alles noch so weit weg.“ Schnel-
ler, als wir's wollen, heißt es plötzlich: „Es ist
vorbei.“

Knud Eike Buchmann

In manchen Stunden meines Lebens
ahne ich, was Leben eigentlich sein könnte.
Und dann weine ich um jede Sekunde,
die ich nicht gelebt habe.

Ich stolpere über meine eigenen Füße.
Ich steh mir selbst im Weg. Aber ich
komm nun mal nicht um mich herum.

Lieber Gott, manchmal möchte ich mich
einfach in deine große warme Hand hinein-
schmiegen. Aber dazu muss ich mir erst
meiner Kleinheit bewusst werden.

Andrea Schwarz

Tu deinem Leib

etwas Gutes,
damit deine Seele Lust hat,
darin zu wohnen.

Theresia von Avila

DER PFARRAUSFLUG FÜHRT UNS ZUM STIFT REICHERSBERG IM INNVIERTEL

SONNTAG, 23. SEPTEMBER 2001



Die Idee für dieses Reiseziel kam mir bei der Sendung „Mein liebste Weis“ von Franz Posch; dabei wurden Luftaufnahmen vom Stift Reichersberg am Inn und vom Innviertel mit der Bezirkshauptstadt Ried gezeigt, die mich beeindruckten und begeisterten; nach einem Gespräch mit meinen Mitarbeitern war der Entschluss bald gefällt – dorthin – zum Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg am Inn soll uns der diesjährige Pfarrausflug führen. Dort feiern wir auch die hl. Messe. Auf der Heimfahrt am Nachmittag besuchen wir die Bezirksstadt Ried mit ihrer reiz-

vollen Altstadt. Die Pfarrkirche wurde von mehreren Generationen der berühmten Künstlerfamilie Schwanthaler ausgestattet.

Aber nun das Programm für den Tag der Reihe nach:

Abfahrt:

6.30 Uhr vom Busstandplatz am Hauptplatz. – Die Teilnehmer aus Weißenbach werden schon um 6.15 Uhr beim Gasthof Weichbold-Marcher abgeholt.

Fahrtroute:

Kirchdorf – Sattledt – Autobahn Richtung Passau. – In der Autobahnraststätte Aistersheim (bald nach Wels) besteht die Möglichkeit zu einem Frühstück bzw. einem Imbiss.

10.00 Uhr: Messe in der Stiftskirche Reichersberg; anschließend Führung durch die Kirche und das Stift.

12.00 Uhr: Mittagessen im „Bräustüberl“, das dem Stift angeschlossen ist. Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, im „Klosterladen“ im Stift erzeugte Edelbrände, Tee, Honig, aber auch Bücher und CD zu kaufen. Sie können



Schutzengel von der Pfarrkirche in Ried

die Zeit nach dem Mittagessen aber auch nützen, um auf einer Brücke über einer sehr schönen Landschaft zum mächtigen Inn zu spazieren.

14.30 Uhr: Abfahrt von Reichersberg zur Bezirkshauptstadt Ried im Innkreis: Dort besuchen wir die prachtvolle Pfarrkirche mit den Werken der Bildhauer- und Malerfamilie Schwanthaler.

Es besteht auch die Möglichkeit, das Volkskundemuseum zu besuchen, das wunderschöne Schaustücke von der reichen Bauern- und Bürgerkultur des Innviertels zeigt.

Wer das Volkskundemuseum – das unsertwegen geöffnet hat – nicht besuchen will, kann die Zeit für einen Bummel durch die liebenswerte Altstadt nützen.

17.00 Uhr: Rückfahrt nach Liezen

Wenn das Wetter schön ist, fahren wir auf der Heimfahrt über Gmunden entlang des Traunsees nach Bad Ischl und über den Pötschenpass – Bad Aussee nach Weißenbach bzw. Liezen. – Ankunft in Liezen um ca. 19.30 Uhr.



Außenansicht vom Stift Reichersberg

Sollte das Wetter regnerisch sein, fahren wir über die Autobahn nach Wels, dann weiter auf der Pyhnautobahn – Windischgarsten nach Liezen.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist ab sofort möglich.

Fahrtpreis:

S 180,- für Erwachsene, Kinder/Jugendliche zahlen S 100,-.

Führungen:

Bei der Führung durch das Stift Reichersberg wird eine Spende erbeten.

Der Besuch und die Führung durch das Volkskundemuseum in Ried kostet S 40,-.

Zum **Mittagessen** stehen auch Innviertler-Spezialitäten zur Auswahl:

Hausgemachte Rindsuppe mit Frittaten	S 35,-
Hausgemachte Rindsuppe mit Leberknödeln	S 35,-
Innviertler Mostsuppe (cremige Landesspezialität mit Gemüse und Bauernmost)	S 45,-

Hauptspeisen:

Deftiges Surbrat mit Semmelknödeln, Kartoffel u. kleinem Salat v. Buffet	S 110,-
Wiener Schnitzel vom Schwein mit Kartoffel, Preiselbeeren u. kleinem Salat v. Buffet	S 110,-
Zarte Putenmedaillons mit Kräuterrahmsauce, Butterspätzle u. kleinem Salat v. Buffet	S 130,-
Frisches gegrilltes Zanderfilet mit Petersilienkartoffel, gebratenen Mandeln, Kräuterbutter u. kleinem Salat v. Buffet	S 150,-

Seniorenportionen:

Wiener Schnitzel vom Schwein mit Kartoffel, Preiselbeeren u. kleinem Salat v. Buffet	S 90,-
Zarte Putenmedaillons mit Kräuterrahmsauce, Butterspätzle u. kleinem Salat v. Buffet	S 110,-

Wir laden herzlich zu dieser Fahrt in das landschaftlich sanfte Innviertel mit seinen großen Bauernhöfen und den sehr gepflegten Dörfern und Städten ein. Sie werden sehr viel Freude daran haben.

Vor einer weiten Reise

*Unser Gott, dem keine Wege fremd sind,
gehe mit uns in neues Land.
Er lasse unsere Reisewege sicher sein
und uns wohlbehalten heimkehren an den Ort,
von dem wir aufgebrochen sind.*

*Er lasse uns Freude finden
an den Werken Seiner Schöpfung
und Freude an dem jetzt noch Fremden.*

*Er schenke uns ein feines Gespür
und ein offenes Herz,
dass wir nicht nur die Sprache der Menschen
verstehen, sondern auch,
was sie bewegt und wovon sie träumen.*

*Er lasse sich finden auch dort,
wo Sein Name anders gesprochen wird
und die Nachricht von Ihm uns fremd erscheint.*

*So wird unser Herz sich weiten und unser
Glaube neue Bilder von Ihm entdecken.*

*Er lasse uns heil zurückkommen in unser Haus,
erfüllt von der Schönheit Seiner Welt,
erholt und erfreut für unseren Alltag.*

*Das gewähre uns der Gott,
der ausgezogen ist mit seinem Volk
in ein neues Land: der Vater,
der all das geschaffen hat,
der Sohn, der diese Erde geliebt hat,
und der Geist, der alles in Atem hält. Amen.*

nach: Herbert Jung (s.o.)



Augustsammlung „Danke.“

Sonntag, 26. August 2001

Ihre Spende können Sie an diesem Sonntag an den Kirchtüren ins Körbchen legen. Wir sagen ein herzliches Vergeltsgott!

Im Jahr 2000 wurden für die Augustsammlung rund 50 Millionen Schilling gespendet. Die Caritas setzte Ihre Spende in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa für Menschen in Not ein. Zum Beispiel:

■ 6.302 Tonnen Lebensmittel und Baby-nahrung sättigten 1,364.000 Menschen in Hungergebieten weltweit.

■ Flutkatastrophe Mosambik: Die Caritas baute 800 Häuser nach der Flutkatastrophe wieder auf und verteilte 1.400 Tonnen Saatgut an 6.000 Familien als Starthilfe. 8.000 Personen erhielten Lebensmittelpakete.

■ In Afrika konnten 100.000 Frauen mit Direktmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Einkommenschaffung geholfen werden.

■ Die Caritas leistete Katastrophen-Soforthilfe in folgenden Ländern: Angola, Äthiopien, Burma, Eritrea, Guinea, Indien, Irak, Kongo, Libanon, Madagaskar, Montenegro, Mosambik, Nordkorea, Serbien, Sierra Leone, Sudan, Venezuela, Vietnam, Tschetschenien, Weißrussland

**Ihre Spende lebt!
Danke.**

Caritas
Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

AM ENDE DES SCHUL- UND ARBEITSJAHRES: FUSSWALLFAHRT NACH FRAUENBERG

Sonntag, 8. Juli 2001

5.00 Uhr: Beginn der Prozession vom Kirchhof über die Bachzeile in die Admonter Straße; nach der Brücke über den Pyhrnbach gehen wir betend in Prozession durch die Admonter Straße und durch das Reitthal bis zur Einmündung der Straße in die Gesäusebundesstraße.
Stationen auf dem Weg nach Frauenberg: Klausbauernkreuz, Ardninger-Kreuz, am Fuß des Frauenberges, von wo wir wieder betend in Prozession zur Wallfahrtskirche ziehen.

9.00 Uhr: Hl. Messe in der Wallfahrtskirche; Beichtgelegenheit.

Der Bus bringt jene, die nicht zu Fuß nach Frauenberg gehen, um 8.30 Uhr vom **Busstandplatz am Hauptplatz** nach Frauenberg. Um 10.30 Uhr bringt er sie von Frauenberg nach Liezen zurück. **Wir gehen bei jeder Witterung!**

Diese Wallfahrt könnte eine größere Beteiligung vertragen; zwischenzeitlich haben erfreulich viele schon vom Beginn am Morgen teilgenommen, in den letzten Jahren ist die Teilnahme stark zurückgegangen. Den Grund dafür kennen wir nicht. War es die vorangehende Musiknacht in Liezen? Diesmal gehen wir eine Woche später – als Dank für das zu Ende gegangene Schul- und Arbeitsjahr; ich habe genug Grund zu danken; wer noch? – Ich freue mich vor allem an Ihrem Mitgehen!

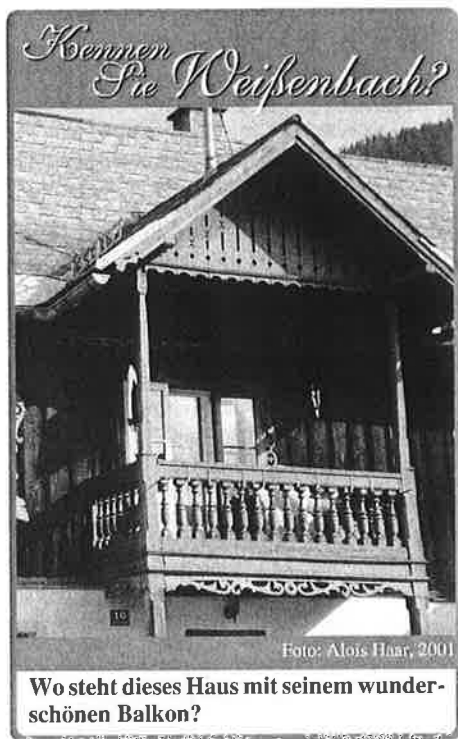


Foto: Alois Haar, 2001

Wo steht dieses Haus mit seinem wunderschönen Balkon?

25 KANDIDATEN FÜR DIE PGR-WAHL 2002 STEHEN FEST

Seit 20. Juni stehen die Jugendlichen, Frauen und Männer fest, die bei der PGR-Wahl am 17. März 2002 kandidieren werden; 20 Kandidaten/innen sind aus Liezen, 5 aus Weissenbach; wir haben damit mehr Kandidaten zur Verfügung als es die Statuten vorschreiben.

Wir sind in der glücklichen Lage, die personellen Vorbereitungen für die PGR-Wahl 2002 schon abschließen zu können. Das hat den Vorteil, dass die neuen Kandidaten genug Zeit haben, sich über ihre Mitarbeit in ihrem Arbeitskreis umfassend zu informieren; sie kennen auch schon ihre künftigen Mitarbeiter im Arbeitskreis und im PGR; für den bestehenden PGR hat der Umstand, dass die Kandidaten für 2002 schon feststehen, zur Folge, dass er bis zur Wahl intensiv arbeiten kann. Den Frauen und Männern, die ihre Kandidatur zugesagt und sich verbindlich bereit erklärt haben, Aufmerksamkeit, Engagement und Zeit in den Jahren von 2002 bis 2007 für die Pfarre Liezen aufzubringen, sagen wir sehr herzlichen Dank.

Die Vielfalt der Kandidaten verspricht die ständig notwendige Erneuerung, die Altersstruktur ist in der Summe gesehen noch jünger als bisher. Dies entspricht dem Leitsatz des H. Pfarrers: „Je älter der Pfarrer, desto jünger müssen seine Mitarbeiter sein.“ In der Altersstruktur dürfen keine tiefen Gräben entstehen, damit die Zusammenarbeit gelingen kann.

Der 2002 zu wählende PGR ist dann der 6. PGR, seit es dieses Gremium gibt.

Die geschäftsführenden Vorsitzenden bisher:

- 1978 – 1982 Heinz Michalka
- 1982 – 1987 Heinz Michalka
- 1987 – 1992 DI Hermann Schmidt
- 1992 – 1997 DI Hermann Schmidt
- 1997 – 2002 Robert Semler

Ich sprach zum Mandelbaum:

„Erzähl mit von Gott!“
Und er begann zu blühen.

(aus dem Japanischen)

22. Juli 2001 CHRISTOPHORUS Sonntag

MIVA Mobilität ist teilbar.

Für jeden unfallfreien Kilometer
1 Groschen für ein Missionsauto

PSK 1.140.000



Die MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft Österreich), ein katholisches Hilfswerk für Mission und Entwicklungsförderung, wendet sich unter dem Motto „Für jeden unfallfreien Kilometer einen Groschen für ein Missionsauto“ vor allem an Autofahrer/innen. Eigentlich aber geht die Bitte an alle, die täglich im Straßenverkehr unterwegs sind. Die Aktion trägt seit 1960 den Namen des Patrons im Straßenverkehr, St. Christophorus. Vom Erlös der Aktion werden Transportmittel für Menschen in benachteiligten Regionen der Welt finanziert. 762 Fahrzeuge im Wert von 51 Millionen Schilling erreichten im Vorjahr die MIVA-Projektpartner in 70 armen

MIVA Bilanz 2000

241 Autos		6 Boote	
93 Motorräder		6 Außenbordmotore	
13 Mopeds		2 Pferde	
400 Fahrräder		1 Traktor	

Gesamtleistung 2000:
762 Einheiten = ATS 51,348.351,99

Danke für die gespendete Mobilität.

Ländern. Ihr großzügiger finanzieller Beitrag verbindet also den Dank für gutes Nachbarverhalten mit weltkirchlicher Solidarität.

Was nicht im Schulzeugnis steht ...

Mit ihrem Lachen steckt sie alle an, für Schwächere setzt sie sich bedingungslos ein, auch wenn sie dadurch Schaden nimmt, an dem, was sie kann, lässt sie auch andere teilhaben, sie drängt sich nicht in die erste Reihe und spielt auch gerne mit Freundinnen und Freunden, die noch fremd sind in unserem Land, sie liebt den Hund der alten Frau von gegenüber und liest ihrer Urgroßmutter aus der Zeitung vor, sie kann vieles, aber das steht nicht im Zeugnis ...



Christa Kokol

R. Löffler

SATANISMUS IN LIEZEN?

Laut einer Studie sind Zentren des Satanismus in Gleisdorf, Hartberg und Leibnitz; in der letzten Zeit gibt es Hinweise, dass auch in und um Liezen der Satanismus seine Anhänger gefunden hat. Manche – meist Jugendliche – kleiden sich völlig schwarz und tragen die Symbole des Satanismus um den Hals oder als Tätowierung am Körper.

Fachleute neigen eher zur Meinung, dass diese schwarz gekleideten Menschen nicht unbedingt der harte Kern dieser Bewegung sind, sondern jene, die sich eher bedeckt halten und in der Öffentlichkeit nicht auffallen wollen.

Aufmerksam wurden wir nicht erst durch die Graffiti-Schmierereien an der Kalvarienbergkirche (der Täter wurde ausgeforscht und hat die Tat gestanden; es hat auch ein längeres Gespräch zwischen ihm und dem H. Pfarrer stattgefunden), die nicht dem satanistischen Kreis zuzuordnen sind.

Etwas anderes hat unsere Aufmerksamkeit erregt: Personen, die regelmäßig den Weg zum Kalvarienberg benützen, haben ein kleines gerahmtes Bild im Bildstock unterhalb der Kalvarienbergkirche entdeckt, das eindeutig eine Satansdarstellung ist; und obwohl eine Frau dieses Bild immer wieder aus dem Bildstock entfernt und außerhalb des Bildstocks hingelehnt hatte, wurde diese Satansdarstellung von einem (einer) Unbekannten wieder in den Bildstock hineingestellt; das Bild des Teufels in einem Bildstock kann nicht durch Zufall dorthin gekommen sein – es muss mit Absicht dort angebracht worden sein; interessant ist auch noch, dass niemand weiß, wer den Schlüssel zum Vorhangschloss hat, mit dem man das Gitter zum Bildstock öffnen kann.

Fragen, auf die wir (noch) keine Antwort wissen, doch die Erhebungen der Gendarmerie werden weitergeführt.

Was ist Satanismus?

Die Antwort kann nicht in wenigen Sätzen zusammengefasst werden; somit ist auch der Rahmen eines Pfarrbriefes nicht ausreichend, um den Satanismus, seinen Ursprung, seine Absichten, Ziele und Symbole ausführlich darzustellen. In diesem Pfarrbrief finden Sie erste Informationen zum Satanismus.

Begründer des Satanismus des 20. Jahrhunderts

Als Gründer des modernen Satanismus gilt der Brite Aleister Crowley (1875 – 1947); von ihm stammt das Buch „Liber Al vel Legis“ (Buch des Gesetzes), das ihm ein Geistwesen namens Aiwaz 1904 in seinem Hotelzimmer in Kairo diktiert haben soll, welches bis heute das wichtigste Werk des modernen Satanismus ist. Darin formuliert Crowley seinen biologischen Lebensdrang als Urprinzip: „Tu was du willst!“

Anton Szandor La Vey gründet in der Walpurgisnacht am 30. 4. 1966 die kalifornische „Church of Satan“. Zur Gründergeneration gehört die Schauspielerin Jane Mansfield, die vor allem an den sexualmagischen Riten interessiert ist.

Die „Church of Satan“ praktiziert einen blut- und drogenarmen Satanismus, bei dem aus Crowleys „Tu was du willst“ ein „Mach was dir gefällt“ geworden ist. Dazu gehören auch Experimente mit Nazi-Ritualen.

Am 9. 8. 1969 wird die schwangere Schauspielerin Sharon Tate zusammen mit vier anderen Menschen in ihrer Villa in Los Angeles ermordet. Polizisten sagen, die Schwangere sei regelrecht geschlachtet worden. Als Täter werden später Charles Manson und seine weiblichen Anhängerinnen festgenommen. Charles Manson hält

sich für eine Wiedergeburt des Gründers Crowley und die Verkörperung von Satan und Jesus zugleich.

Wer ist das Feindbild für die Satanisten?

Der Satanismus sieht sich als Gegenpol des Christentums und jeder christlich orientierten Gesellschaft und ihrer Normen; das Christentum ist das absolute Feindbild für die Satanisten; ihr Begründer Crowley hat einen Frosch, dem er den Namen Jesus gab, gekreuzigt; er selber bezeichnet sich als Wiedergeburt des Satans („The Beast – 666“).

Die Satanisten bekämpfen alles Christliche, das sie als Einengung ihres Lebens ansehen; sie lehnen Gott ab und wenden sich dem absolut Bösen, dem Gottfeindlichen, zu. Ironie des Ganzen: den Gott der Christen sehen sie als unerträglichen Zwang an, den sie durchbrechen wollen – andererseits stellen sie sich freiwillig und bedingungslos unter die Herrschaft Satans.

Dies versuchen sie mit okkulten Praktiken, bei denen Magie, Alkohol, Drogen und vor allem Sex eine große Rolle spielen.

Was verspricht der Satanismus?

Er verspricht denen, die sich ihm bedingungslos ausliefern, die uneingeschränkte Macht des Teufels, ja, dass der Satanist selber Gott wird.

Macht über andere zu gewinnen und auszuüben ist das erste Ziel der Satanisten.

Die Satanisten bringen Menschen in ihre Abhängigkeit.

Teuflich an dem Tun der Satanisten bzw. an ihrer Vorgangsweise ist, dass sie jenen, die in ihren Kreis hineinkommen wollen, strafbare Aufgaben übertragen, als Mutprobe und um ihren Ernst als künftige Satanisten zu prüfen. Diese strafbare Handlung – z.B. die Schändung eines Friedhofes – wird von der satanistischen Gruppe genau dokumentiert, was zur Folge hat, dass der Aufnahmewerber erpressbar geworden ist.

Man droht ihm, seine strafbare Handlung bekannt zu machen, was wiederum bewirkt, dass kaum jemand aus dieser Gruppe mit ihrer strengsten Geheimhaltung wieder herauskommt. Die echten Satanisten wollen keine Zuseher, sie agieren im Verborgenen; während ihre Nachahmer sich in der Öffentlichkeit interessant machen wollen.

Satanisten treten häufig mit dem Anspruch auf, nur die besten, auserwähltesten, intelligentesten, führungsstärksten Bewerber aufzunehmen. Damit wecken sie gerade das Interesse von oft schwachen, seelisch kranken, verletzten, verantwortungslosen, obrigkeitshörigen Menschen, die sich im Leben nur schwer behaupten können. Der Satanismus verspricht ihnen Macht, die sie in ihrem normalen Leben nicht haben.

Satanisten müssen sich einer starken Führungspersönlichkeit absolut unterwerfen, was es natürlich leicht macht, über andere Macht auszuüben oder jemanden zu quälen.



Symbole und Geheimzeichen der Satanisten

Weil sich die Satanisten als Gegenpol zum Christentum verstehen, ist es nicht verwunderlich, dass sie christliche Symbole und Zeichen – allerdings verkehrt – an sich tragen oder auf Mauern sprühen; sie halten sogenannte „Schwarze Messen“ und entweihen für Christen heilige Gegenstände wie die Hostie.

Im Folgenden eine kleine Auswahl der „Geheimsprache“ der Satanisten:

■ Umgekehrtes Kreuz



Satanisten bezeichnen es als „Kreuz des Südens“; es symbolisiert die Verspottung und Ablehnung des christlichen Kreuzes.

■ Umgekehrtes Pentagramm (Baphomet)



Der umgekehrte fünfzackige Stern ist das bekannteste Zeichen für satanische Verehrung. Die beiden Ziegenkopfhörner an seiner Spitze sollen Satan als Gott darstellen.

■ Gehörnte Hand



Diese Handhaltung soll als Erkennungsmerkmal in der satanistischen Szene den Teufelskopf mit seinen beiden Hörnern darstellen.

■ Hakenkreuz (Swastika)



Es ist ein altindisches Fruchtbarkeitssymbol, auch als „Sonnenrad“ bekannt. Ursprünglich symbolisiert es die Harmonie in der Natur. Nachdem die Flügel gegen den Uhrzeigersinn ausgerichtet werden, steht es nun als Zeichen für den Widerstreit der Kräfte und der Disharmonie; denn die Satanisten sehen sich ja als im Widerstreit und Widerstand gegen das Christentum und eine christlich orientierte Gesellschaftsordnung.

Noch bekannter ist das Hakenkreuz als Symbol des Rechtsradikalismus.

Bei Bedarf bzw. Gelegenheit werden wir weitere Informationen über den Satanismus an Sie weitergeben.

Josef Schmidt, Pfarrer



LIEZEN

Gottesdienste:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und
 Samstag 19.00 Uhr
 Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
 Dienstag 9.30 Uhr
 Donnerstag 9.00 Uhr

8. Juli: Fußwallfahrt nach Frauenberg (Sonntag)

Die Ankündigung dieser Fußwallfahrt zum Schulschluss finden Sie auf Seite 4.

22. Juli: Christophorus-Sonntag der Kraftfahrer

Informieren Sie sich auf Seite 4.

15. Aug.: Mariä Himmelfahrt (Mittwoch)

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche

10.00 Uhr: Messfeier auf der Hintereggeralm; nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 1.

26. Aug.: Caritas-Opfer (Sonntag)

Sie können nach den Messfeiern Ihren Beitrag an den Kirchtüren ins Körbchen legen.



WEISSENBACH

Gottesdienste:
 Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
 Donnerstag 19.00 Uhr

15. Aug.: Mariä Himmelfahrt (Mittwoch)

8.30 Uhr: Hl. Messe

15. August: Mariä Himmelfahrt

Dieses Fest stellt der Kirche und der Menschheit den trostvollen Beweis vor Augen, wie letztlich unsere Hoffnung auf Überleben Wirklichkeit wird.

URLAUBSABWESENHEIT DES H. PFARRERS

16. – 31. Juli 2001
20. – 28. August 2001

Noch ist es möglich, den vollen Umfang von Wochentags- und Sonntagsmessen aufrecht zu erhalten; selbstverständlich stehen Aushilfspriester für Begräbnisse zur Verfügung. Die Priester benachbarter Pfarren helfen einander wo immer es möglich ist.

TAG DER OFFENEN TÜR

am Freitag, 6. Juli 2001 von 8 bis 18 Uhr

im Megastore-Gebrauchtladen
der Caritas in Trieben

Schoberpassbundesstraße 53 (Bahnhofsnahe)
☎ 03615/28062

- ab 10 Uhr Harmonikaspieler
- ab 13 Uhr die „3 Oldies“ • Kuchenbuffet
- Kinderprogramm • Jause und Getränke
- Informationsstand • günstige Tagesangebote • Bücherflohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ein Besuch lohnt sich!

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt, gefördert von: AMS, ESF, Stadtgemeinde Trieben, Land Steiermark, Fonds Neue Arbeitsplätze

TERMINE

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Montag, 9. Juli und 13. August 2001,
nach der Hl. Messe um 19.00 Uhr

ANDACHTEN IM INTENSIV-PFLEGEHEIM

Freitag, 13. Juli, 3. August, 17. August,
7. September 2001, immer um 16.00 Uhr

MARIENWALLFAHRT NACH OPPENBERG

Freitag, 13. Juli 2001 und
Montag, 13. August 2001

19.00 Uhr: Beginn der Prozession
beim Gasthof Schattner

TAUFSAMSTAGE

14. Juli 2001

4. und 11. August 2001

1., 15. und 29. September 2001

EHEVORBEREITUNG

Irdning: Samstag, 1. September 2001,
9.00 – 17.00 Uhr (☎ 03682/22418)

Eisenerz: Samstag, 22. September 2001,
13.30 – 19.00 Uhr (☎ 03848/22670)

ROSENKRANZGEBET IN UNSEREN KIRCHEN

Weissenbach: jeden Donnerstag um 18.30 Uhr
in der Kirche

Liezen: jeden Freitag um 18.30 Uhr in der
Marienkapelle

FRIEDHOFVERWALTUNG

An jedem Montag ist Friedhofverwalter Hr.
Erich Lammer in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr
im Sitzungsraum des 1. Stockes im Pfarrhof per-
sönlich oder telefonisch zu sprechen: 22 4 25 –
DW 23.

Suchbild

*Gleich zweimal hat Florian seine
Katze fotografiert, aber irgendetwas
ist schiefgegangen. Die beiden Abzüge
unterscheiden sich in 8 Punkten.
Findest du sie?*



JUNGSCHAR- UND MINISTRANTEN- LAGER AUF DER SCHRABACHALM BEI DONNERSBACH



Vom 14. bis 21. Juli werden ungefähr
20 Mädchen und Buben der Pfarre eine
lustige Ferienwoche auf der Schrab-
achalm bei Donnersbach verbringen.

Wir wollen uns heuer auf eine „Reise um die
Welt“ begeben und dabei dem Leben von Kin-
dern auf unserer Welt nachspüren. Dabei werden
wir uns mit lustigen Spielen, spannenden Hütten-
abenden und auch mit Basteleien aus aller Welt
vergnügen.

Für unsere vielfachen Vorhaben erbitten wir von
Ihnen eine kleine Mithilfe:

Falls Sie zu Hause alte, weiße oder helle
Leintücher, brauchbare Woll- und Stoffreste, Kä-
seschachteln und Joghurtbecher haben, die Sie
nicht mehr brauchen, dann wären wir dankbar,
wenn Sie uns dies zur Verfügung stellen könn-
ten und im Pfarrhof abgeben können.

Auf ein fröhliches Lager freut sich das Lager-
team.

Zum Schmunzeln ...

*In der Schule wird über Statistiken gespro-
chen. „Zum Beispiel verbrauchen die Ame-
rikaner im Jahr fünfzig Rollen Toilettenpa-
pier pro Kopf“, erklärt der Lehrer. „Das ver-
stehe ich nicht“, wundert sich Robert, „wie-
so denn pro Kopf?“*

IN DIE EWIGE HEIMAT

IST UNS VORAUSGEGANGEN:

Ettlmaier Ludwig (67), Kornbauerstraße 3.

KINDER GOTTES

WURDEN DURCH DIE TAUFE:

Ein Sohn Fabio von Ruža und Milovan Blažević,
Dr.-Karl-Renner-Ring 25; eine Tochter Larissa Elena
von Eveline Loidold und Markus Arnold, Pyhrnstraße 34;
ein Sohn David von Andrea und Roland Schweiger,
Döllach 47; ein Sohn Lukas von Marion und Ing. Gerald
Kapta, Aigen im Ennstal, Lantschern 154; Marko
Ragitsch, Tausing 10.

DEN BUND FÜRS LEBEN

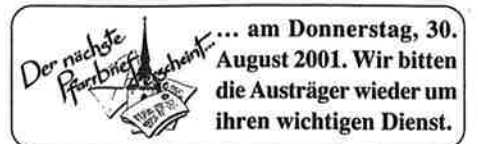
HABEN VOR GOTT GESCHLOSSEN:

Daum Harald, Kraftfahrer, und Primisser Manuela,
Kontrollörin, Am Weißen Kreuz 1.

Auflösung von „Kennen Sie Weissenbach?“

Der Balkon gehört zum Haus Zwirnergasse 10, das
Frau Ilse Angerer ihrem Enkel Martin Pirkmann über-
geben hat; in einem Balken in einem Zimmer des Hau-
ses ist die Jahreszahl 1698 hineingeschnitten.

Schon die Eltern von Frau Angerer – Erwin und Ma-
riane Rezegh – betrieben in diesem Haus eine Ge-
mischwarenhandlung der Groß-Einkaufs-Genossen-
schaft (GEK), deren Nachfolgerin die heutige ADEG
ist. Bis 1955 war das Geschäft im Haus, Frau Ange-
rer hat dann für dieses Geschäft einen Zubau errich-
tet. Jetzt wird dieses schöne Haus nur als Wohnhaus
genützt.



Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen,
Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22425,
e-mail: kath.pfarramt@liezen.at · homepage: www.liezen.com/pfarr
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik,
Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22086.
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.